

Schimpf M. Wie schd. 'Schmach'. Selten allein gebraucht, meist in Verbindung mit *Schande*: *Doas eas e Schiamp ean e Schan* [Bhfdn.-Gi], *Met Schimp on Schann* [Gelnhsn.], *Den lu se met. Schimp ien Schand fortgejaat* [Wtfd.], *Schemb ean Schann off sei* 'Leut "seine Angehörigen" brenge [Frankf. Wett.]. *Dä is Schemb un Schann voll* 'hält nichts auf seine Ehre' [Wsl.; ähnl. Eschr.], *Schimp en Schann gewohnt sei* 'dickfellig sein', 'nach der Nachrede der Menschen nichts fragen' [Eib.-Di; ähnl. Wiss. Etbln. und (mit Zusatz: *wäi Lombemanns Esel*) Lgstn.]. Abgeblaßt: *Mein Rock verträgt S. und Schande* 'jede Unbill des Wetters' [Wiesb.].

Formen: *šimb* Wtfd.; *šemb* Wiss.; *šemb* Eschr.; *šämp* Rho. — Vgl. K. 347. C. 732.

Schimpfe (Schämpe) F. 'Schelte' [Willersdf.-Fk]. **schimpfen** Absolut oder mit Akkusativ. * 'schelten' [Verbreitung s. Abb. 5]. (*Die Frau*) *schimbe immer nischt* [Abterd.-Ew]. *De kräigt geschimpt* (oder *gescholle*) [Kirchhn.-Ki]. *Das woar d's erschde mo, daß en d'r Wulf* (Eigennamen) *geschimbed hadde* (H. Jonas, Fünf Geschlechterchen von Casselänern usw., 1920, 118). *S. wie ein Rohrspatz* (s. 2, 887, 14 f.), *wie ein Spatz* (s. *Spatz*). Gegen S. setzen sich Kinder zur Wehr mit *Schmitten*, *schemben ditt net wilh*, *Bär mech schemmt, hdt Lies* 'Läuse' und *Fleh* [Obcb.; ähnl. Dilschhsn.-Ma]. Bisweilen begegnet s. entfernt von dem s. Gebiet unserer Abb. als gehobenerer Ausdruck, so z. B. in Gelnhsn. (mda. echter: *schelten*) und Lghn., dessen Form man beachte.

Formen: *šinfə* (!) Lghn.; *schimbe* Birstn.-Ge; *šembn* Rhhsn. Obcb.; *šemba* Lhsn.; *schimbe* Eitra-He Part.; *gescheimt* Schenklingssfd.-He. — Die Abb. 5 beruht auf einem zwar nicht lückenlosen, aber doch sehr dichten Belegnetz. Sie schöpft aus den Antworten auf Frage 147 („schelten“) des Deutschen Wortatlas (DWA) und aus unserer Sammlung, vornehmlich den Antworten auf unsere Fragebogenfrage „schelten“. Soweit unser (weit geringeres) Material den DWA nicht ergänzt, sondern, wie es vereinzelt vorkommt, von ihm abweicht, wurde dem DWA gefolgt. Keine Abweichung vom DWA bringt § 393 der 2, 564, 45f. genannten Arbeit; denn nach B. Martins mündlicher Berichtigung gilt auch in Wega-Ed s. und steht in andern Orten des südöstl. Ed öfters s. neben *schelten*. Ganz ausgefallene und vereinzelt Antworten des DWA und unseres Fragebogens blieben unbenutzt, so z. B. *abputzen*, *beknurren*, *wettern*. — Zu dem Verbreitungsgebiet von *schänden* vgl. 2, 815, 40 f. und den dortigen Rückverweis. Da die Frage des DWA wie unsere Fragebogenfrage „schelten“ lautete, werden die nicht seltenen *schelten* im s.-Gebiet z. T. Echoformen sein. Diese *schelten*, die übrigens auch am Einzelort öfters neben s. stehn, wurden durch den Gebietseintrag „schimpfen, schelten“ abgegolten. Von *heiß* wurden nur Belege benutzt, die es ohne Ergänzung (vgl. *wild heißen* u. ä.) aufführen. — Unsere Abb. geht lediglich auf den Infinitiv. Das Partizip zeigt demgegenüber gelegentlich Abweichungen, z. B. in Orferd.-Wh: *schimpfen*, aber *geschollen*. Zu s., *schelten* usw. in der Umgangsspr. vgl. Kretschmer, Wortgeogr. der hd. Umgangsspr., 1918, S. 404; das dort zu Wiesb. Frankf. Mitgeteilte vgl. mit o. Z. 27 f.

Schimpfer, Schimpferin usw. s. *Schümpfer, Schümpferin* usw.

Schimpferei F. 'dauerndes Schimpfen' [Obcb. und wohl öfter].

schimpferlich 'schimpflich' [Ut Uw Goldhsn.-We Di Krofd.-Wl Wtfd. Altenst.-Bü]. *Es is mer zu*

schimperlich (von übler Nachrede) [Langenschwalb.-Ut]. Vgl. K. 346, ferner *schimpfierlich*.

Formen: *šimbərliz* Krofd.; *šimbərliz* Wtfd.

schimpfieren (*šimbian* Wtfd.) * 'schelten' [Verbreitung s. Abb. 5]. 'beschimpfen' [Grünbg.-Gi; auch Krofd.-Wl?]. *Däi daut naut* 'nichts' *wäi schimbian* [Großen-Buseck-Gi]. *D'r Parrer . . . seht*: „scheampiert mer su sei*h* Keann 'Kinder' ?“ (P. Geibel. Humorist. Gedichte in Wetterauer Mda.¹⁰, 1906, 48).

schimpfierlich (v. a.) 'schimpflich' [Lghn. Dautphe-Bi Han. Bhfdn. Dsbg. Friedewald-He]. *Däs äß mr doch so schembierlech* [Dsbg.]. Vgl. *schimpferlich*.

Formen: *šinfürlez* Lghn.; *šimbərliz* Han.; *schembierlech*: s. o.

Schin (V. 349) s. *Schiene*.

-schin s. Anm. zu *-schen*.

Schindaas, Schindeaas N. I. 'Tierkadaver' [Frohnhsn.-Di], z. B. *Estinkt wej e Schinnos*. — **II.** Übertragen. **a.** Vom Menschen. — **1.** Grobes Schimpfwort [Im Westrand und im Nordosten seltener bezeugt, im übrigen Gebiet einschl. Schm aber reich]. *Es sein Schinneser, muß ich grädd sddn* 'sagen' [Bhfdn.]. Ein *Schinnoos* ist *aane*, *die* (oder *aaner*, *der*) *sich gewesche hot* [Wiesb.]. „Die Gruppe der Oos (Aas) und *Eeser* (Äser)“ reicht in Frankf. „vom groben *Du alt Schinnoos* bis zum zarten *Mein goldig Eesi*“. Besonders oder allein für '(bösaartige) Frauen' [Wsl. (selten von Männern), Biebrich Langenschwalb.-Ut Nst. Fußgn.-Li Di Dsbg.], ferner für ungezogene Kinder [Wsl.]. *Faul(es) Schinnoos* * 'faule Frau' [Oberbrechen-Li Dilschhsn.-Ma]. Ein * 'rothaariger Mensch' ist ein *rut Schinnosd* [Wirges-Uw, ähnl. Wsl.], ein * 'Tauben' *e daab Schinnos* [Wallrabensn.-Ut]. Auch in der Mda.-Dichtung: . . . *e Schinoas, wu se* 'sie' *det* (richtiger *des*) *Hemd aanriert*, ist eine böse Frau [Bi: Zitzer, Zwischen den Bergen, 2. Reihe, S. 20]. Schon altbezeugt: . . . *du schindaas, du magst wol in der helle sitzen* (V. 349, aus Marburger Hexenprozeßprotokollen von 1658). Vgl. auch C. 732 und Hertel 208, ferner *Schindleich* 2, *-luder*. — **2.** 'schlauer (oder kunstfertiger) Mensch' [Biebrich Gelnhsn. Alsfd.]. *Was des Schinnos so gut Schlittschuh laafe kann!* [Biebrich]. — **3.** scherzhaft-zärtliche Bezeichnung, zumal in der Verkleinerungsform [Lghn. Wiss. Altenst.-Bü Bhfdn.]. Vgl. 2, 339, 23 ff. — **b.** Schelte für Tiere [Wsl. Uw Di und wohl öfter], z. B. für widerspenstige Pferde und Ochsen. — **c.** Schelte für Sachen [Wiss.]. Vgl. 118, 37f. — **d.** *Ds* (oder *sei*) *Schinnäs-che ber aa* 'm dreive 'Schindluder mit einem treiben' [Wiss.]. Vgl. *Schindluder*.

Formen: *šindos* Wsl. Röthges-Gi; *šinpš*, Pl. *-šsar*, Dim. *šszə* Wiss.; *Schinnoos*, Dim. *-šsi* Altenst.-Bü; *šepšos*, Pl. *-šsar* Obcb.; *Schengoast* Fulda; *šenšsd* Klschmd.; *šəpšəpš* Rho.

Schindbraten M. ? *Schelte für lästige kleine Kinder [Braub.-Go].

Schindding (Schinnheng) N. ? Schelte in Odenhsn.-Wl.

Schinde F. * 'Schorf' [Stockhm.-Bü].

Schindeaas s. *Schindaas*.

Schindel F. **1.** Wie schd. 'Holzziegel'. — **2.** '1-2 m breite Strohlage zum Decken des Strohdaches' [Breidenb.-Bi]. Vgl. *Schindelbrett*, *-stecken*.

Schindelbrett N. 'mit Griff und Längsrillen versehenes Brett' [Flb.]. Dient dort dazu, die *Schindeln*